



Pressemitteilung vom 17.07.2018

Bradtka: Wir sind keine politische Partei!

**Nach Berichten über einen Strategiewechsel beim Bund
Naturschutz pocht der Verein für Landschaftspflege und
Artenschutz in Bayern (VLAB) auf parteipolitische Neutralität.
VLAB-Chef Bradtka: „Landschafts- und Naturschutz waren und
sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“**

Soll sich ein Umweltverband auch zu allgemein politischen Fragen äußern, etwa der umstrittenen Reform des bayerischen Polizeigesetzes? Soll ein Umweltverband Front machen gegen bestimmte politische Tendenzen, wie die Etablierung einer neuen, rechtsgerichteten politischen Kraft? „Wir möchten aus gegebenem Anlass darauf hinweisen, dass ein Naturschutzverband keine politische Partei ist und sein sollte. Der Kampf um die Erhaltung der bayerischen Kulturlandschaften mit ihrer Schönheit und ihrem Artenreichtum, der Einsatz für eine möglichst intakte Natur, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“, sagte VLAB-Chef Johannes Bradtka zu entsprechenden Berichten über eine strategische Neuausrichtung des Bund Naturschutz (BN).

Es sei das große Verdienst des früheren BN-Vorsitzenden und jetzigen VLAB-Ehrenpräsidenten Hubert Weinzierl und des gerade verstorbenen Enoch zu Guttenberg gewesen, den BN aus seiner einstigen, historisch bedingten Umklammerung durch konservativ-autoritäre und staatsnahe Kreise zu lösen, und für alle Menschen, egal welcher politischen Ausrichtung, attraktiv zu machen. Wenn heute der neue BN-Vorsitzende Richard Mergner und sein Vorgänger Hubert Weiger ihren Verband dezidiert vor allem gegen die CSU positionierten und immer weiter nach links rückten, laufe das diesen Zielen diametral entgegen.

„Es ist gut, dass es jetzt mit dem VLAB einen noch recht jungen Naturschutzverband gibt, der sich parteipolitisch neutral verhält und weder Menschen mit konservativen noch progressiver Haltung ausschließt, wenn es ihnen um die in den Statuten des VLAB festgeschriebenen Ziele geht“, betonte Bradtka. Ein Umweltverband müsse seine Ziele unabhängig von parteipolitischen Rücksichtnahmen und Festlegungen offensiv vertreten und in den politischen Prozess einbringen. „Es ist dann Sache der Politikerinnen und Politiker, einen tragfähigen Kompromiss zu finden.“

Dabei sei der VLAB alles andere als politisch naiv. „Und wir suchen natürlich das Gespräch mit allen im bayerischen Landtag vertretenen Parteien. Doch wir sind keine politische Vorfeldorganisation, welcher politischen Kraft auch immer“, betonte Bradtka abschließend.

Hintergrund VLAB

Der Verein für Landschaftspflege & Artenschutz in Bayern e.V. (VLAB) ist eine durch den Freistaat Bayern anerkannte landesweit tätige Umwelt- und Naturschutzvereinigung. Die Naturschutzvereinigung ist politisch und konfessionell neutral und wird nicht durch Lobbyverbände beeinflusst oder gefördert. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden von Privatpersonen oder seriösen Stiftungen. Der gesamte Vorstand, die Beiräte und das Ehrenpräsidium arbeiten ehrenamtlich. Die Vereinsmitglieder setzen sich aus Naturliebhabern, Naturschutzexperten, Vereinen, Initiativen und bürgerlich-rechtlichen Stiftungen zusammen. Sie alle haben ein gemeinsames Ziel: Bewährtes zu bewahren und zugleich neue, moderne Wege im Umwelt- und Naturschutz zu gehen. Aus diesem Grunde haben sich die Urgesteine des Naturschutzes in Deutschland, Enoch Freiherr zu Guttenberg († 15. Juni 2018) und Hubert Weinzierl, dazu bereit erklärt, als Ehrenpräsidenten im VLAB zu fungieren.